



# Van Kark un Lüe

Nachrichten und Berichte aus dem Leben der  
Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Edewecht

Juli / August 2007

Internet-Ausgabe

[www.kirche-edewecht.de](http://www.kirche-edewecht.de)



***Jesus Christus spricht: Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten,  
damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.***  
*Matthäusevangelium 5,16*

Aus dem Inhalt

**Andacht** (Pn. Dettloff) ..... **2**

**Kirchentag** ..... **3**

Imke Martens, Meike Claussen, Jack  
Morin, Achim Neubauer, Pia Twelker,  
Heike Pieper & Volker Austein

**Kindergärten** ..... **8**

Portslöge: Wildkräuter & Mittagessen

**Jugendarbeit** ..... **10**

Chaos TV  
Notizen  
Termine für die Konfer-Anmeldung

**Aus der Gemeinde** ..... **9**

Geburtstagskinder - aufgepaßt!  
Team offene Straßenkirche

*Jesus Christus spricht:  
Lasst euer Licht leuchten vor den  
Leuten, damit sie eure guten  
Werke sehen und euren Vater im  
Himmel preisen.*

*Matthäusevangelium 5,16*

*Monatsspruch Juli 2007*

Jesus Christus spricht: Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

(Mt 5,16)

Passt gut in den Sommer dieser Spruch – wo wir alle merken, wie gut das Licht der Sonne und ihre Wärme uns allen tut! Aber was soll das bedeuten: „Lasst euer Licht leuchten!“ Von was für einem Licht ist hier die Rede? Sollen wir alles an Licht anmachen im Haus und drum herum? Das probieren wir, bzw. das versuchen die Geschäftsleute seit Erfindung der Elektrizität mit ganz neuer Intensität – und man kann dadurch sicherlich nicht die ‚guten Werke‘ besser sehen, für die es den Vater im Himmel zu preisen lohnte. Ob die eine Waschmaschine besser ist als eine andere, erkennen wir in diesem Licht auch nicht unbedingt besser. Darum kann's also nicht gehen... Worum dann?

„Lasst euer Licht leuchten!“ sagt Jesus ja zu Menschen. Wo leuchten die Menschen noch? Ja, es gibt da solche ‚Leuchten‘ unter den Menschen – leuchtende Vorbilder und auch ‚Armleuchter‘! Es gibt Gedanken, die schlagen ein wie Lichtblitze und man bekommt eine Erleuchtung! Man spricht vom Leuchten in den Augen - und von Menschen, die vor Glück nur so

strahlen! Es gibt Menschen mit guter Ausstrahlung und andere, die müssen sich immer ins beste Licht stellen! - Und dann, fällt mir ein, gibt es aber auch Menschen, die von Finsternis umgeben sind – sie brauchen keine Armleuchter, keine Blender und keine Irrlichter. Sie brauchen es, dass andere ihnen gutes Licht bringen, dass es wieder hell wird bei ihnen, dass sie guten Grund haben, Gott zu preisen für ihre guten Werke!

„Lasst euer Licht leuchten!“ meint also zuerst einmal: Da ist ein Licht in dir, das ist dir geschenkt! Es ist dein Lebenslicht! Und es ist von Gott! Es ist heilig! – Du kannst also sein, wie er dich gemacht hat! Also: ‚Freu Dich am Leben! Schöpfe es aus! Sei dankbar dafür! Lass es leuchten, dein Licht - und stell es nicht unter einen Scheffel!‘ Klingt einfach, ist es aber manchmal nicht, wenn z.B. psychische Krankheit, Trauer, Sucht oder auch Gewalt von außen, oder Bedrohung durch Ungerechtigkeit oder Krieg einem das Licht nehmen!

„Lasst euer Licht leuchten!“ meint dann weiter: ‚Gib deinen Begabungen Raum!‘ Singe, wenn du singen kannst! Rechne, wenn du gut rechnen kannst! Hör zu, wenn zuhören dir Spaß macht! Übernimm Verantwortung, wenn du gut organisieren kannst! Jeder Mensch hat eine andere ‚Ausstrahlung‘ in diesem Sinne! Sie ist Gabe Gottes und es ist auch darum einfach falsch, sie in Kategorien von nützlich oder unnützlich einsortieren zu wollen!

„Lasst euer Licht leuchten!“ Jesus weiß, Begabungen bringen am meisten Licht und Erfüllung ins ei-

*Vom Aufgang der Sonne bis zu  
ihrem Niedergang sei gelobet  
der Name des HERRN!*

*Psalm 113,3*

*Monatsspruch August 2007*

gene Leben, wenn man sie mit anderen teilt: Die Begabung des Sängers z.B. ist am schönsten, wenn sie den Zuhörern Gänsehaut macht! Aber auch ins Leben der anderen: „Lasst euer Licht leuchten...“ bedeutet dann: Gebt das geschenkte Licht weiter! Macht es hell, wo die Dunkelheit wohnt! Hört den Menschen zu! Helft einander! Bemüht euch um Gerechtigkeit! Schaut auch mal über den Tellerrand eurer Welt! Bringt erst Licht in eure Sachen, bevor ihr mit zu schnellen Urteilen andere ins Dunkel stellt! Schützt die Schwachen! Tröstet die Weinenden! Heilt die Kranken! Bringt Licht, bringt Vertrauen, Hoffnung, Chancen zu denen, die ins Zwielicht geraten sind, die am Rande steh'n! Dann wird es hell und freundlich auf dieser Welt und es ist ein gutes Leben für alle möglich und wir können mit dem Monatsspruch vom August tatsächlich singen:

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des HERRN!

(Ps 113,3)

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dir, der du diesen Artikel liest, dass du ein Segen sein kannst in deiner Welt! Das wünscht

*Regina Dattloff*

## Mer losse d'r Dom en Kölle

„Lebendig und kräftig und schärfer“ unter dieser Losung aus dem Hebräerbrief trafen sich beim 31. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Köln vom 06. bis 10. Juni 2007 mehr als 110.000 Dauergäste aus Deutschland und der ganzen Welt.

3.000 Veranstaltungen an fünf Tagen, etwa eine Million Besucher, 50.000 Mitwirkende: Das sind die Fakten des Kirchentags 2007. Der Kirchentag ist eine riesige



Plattform für kritische Debatten zu den brennenden Themen unserer

Zeit - und ein fröhliches Festival für jede und jeden.

IMKE MARTENS:

„We are on the move!“

(Neudeutsch: Es geht was!)

Dieser Satz aus der Afrika-Werkstatt zieht sich als Fazit durch alle von mir mit gelebten Veranstaltungen. Er wird mich noch lange begleiten, bin ich doch noch nie derart inspiriert und motiviert von einem Kirchentag zurück gekommen. Egal ob es um die Themen Gentechnologie/ Biopiraterie/ Globalisierung/ Afrika/ christlich-jüdischer Dialog/ Asyl oder um die Bibel in gerechter Sprache ging, überall ist, trotz vieler erschreckender Entwicklungen/ Zahlen und furchtbarer Ereignisse „Bewegung“ zu erkennen.

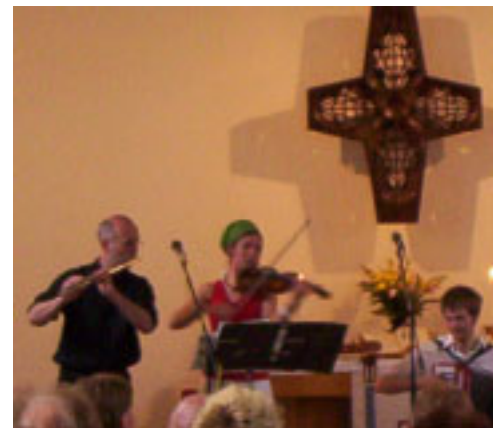
Unzählige Menschen sind in ebenso

zahlreichen Initiativen damit beschäftigt, in klitzekleinen Schritten für mehr Gerechtigkeit im Zusammenleben auf dieser Erde zu sorgen.

Dass es z.B. auch Vertreterinnen und Vertreter der christlichen Kirchen sind, die die Länder des Südens in den Fragen neuer Technologien (erfolgreich) beraten und sie beim Finden des jeweiligen eigenen Wegs unterstützen, macht Mut und hilft gegen das lähmende Gefühl umfassender Ohnmacht gegenüber der Macht der Mächtigen.

Ermutigend ist auch das Beispiel der Gruppe von 50 internationalen Kirchenführern, die versprochen haben, dass es keinen Gipfel mehr

ohne sie geben wird: sie wollen den Länderchefs als mahnende Anfrage an Gerechtigkeit und Frieden von Land zu Land folgen. Genannt sei auch die seit dem Kir-



chentag in Hannover bestehende Freundschaft zwischen einem niederländischen Rabbi (Soetendorp) und dem Prinzen von Jordanien, die sich mit dem bekannten Bischof aus Südafrika (Tutu) und dem ebenso bekannten Mönch und Psychologen aus den USA (Rohr) einig sind, dass „Gott kein Christ ist“ und die alle ein Zusammenleben der Religionen nach dem Vorbild von Lessings Nathan anstreben.

Schön wär's! Die heftig diskutierenden, feiernden, singenden und betenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kirchentags in einer freundlichen weltoffenen Stadt haben es versucht: We are on the move!



MEIKE CLAUSSEN:

„Anstrengend und interessant und schön“

Über 110.000 Menschen hatten in diesem Jahr eine Dauerkarte für den Kirchentag und sind nach Köln gereist. Schon bei dieser Zahl wird deutlich, dass hier eine besondere Form der Gemeinschaft zu erleben ist. Nachdem wir mit dem Reisebus angekommen sind, wurde der Kirchentag mit dem Motto „Lebendig und kräftig und schärfer“ (Hebr. 4,12) eröffnet. Wie jedes Jahr faszinierten mich der Eröffnungs- sowie der Abschlussgottesdienst, weil, wann feiert man schon mit so vielen Menschen Gottesdienst? Auch beim Abend der Begegnung zeigte sich die Aufgeschlossenheit vieler Kirchentagsbesucher. Es entstanden viele spontane Begegnungen, freundliche und interessierte Worte wurden ausgetauscht und trotz mancher Überfüllungen dominierte die gute Stimmung unter den Menschen.

Auf diesem Kirchentag wollte ich vor allem verschiedene musikalische

Aspekte und einige Bibelarbeiten in den Mittelpunkt stellen. So erlebte ich drei sehr unterschiedliche und doch interessante Bibelarbeiten zu verschiedenen Themen. Beim offenen Singen lernte ich viele neue Lieder und neue Zugangsweisen kennen. Natürlich durfte auch das WISE GUYS-Konzert nicht fehlen, welches mit fast 70.000 Besuchern am Rheinufer stattfand.

Des Weiteren fanden spannende Gespräche auf dem Markt der Möglichkeiten statt, die mich auch beruflich inspirierten.

Nach vier langen und anstrengenden, aber auch inspirierenden, interessanten und schönen Tagen hieß es dann, nach dem Abschlussgottesdienst, Abschied zu nehmen von der Stadt Köln, die viele schöne Ideen innerhalb der Stadt umgesetzt hatte.

Ich bin sehr froh, dass ich die Möglichkeit hatte, an diesem Kirchentag teilzunehmen und freue mich auf den nächsten im Jahre 2009 in Bremen!



JACK MORIN:

„Offenheit und Tiefe“

Ich wurde gebeten, ein paar Zeilen über den evangelischen Kirchentag zu verfassen, obgleich ich kein Kirchenmitglied bin. Ich fuhr mit meiner Frau, die bekanntlich in der hiesigen Gemeinde engagiert ist und mit einer Gruppe um Pastor Wöbken aus Bad Zwischenahn. Meine anfängliche Skepsis wurde zuerst am ersten Tag bestätigt: Meine starke Neigung dazu, unbeschränkt ein Individuum in einer Masse zu bleiben, deren Oberflächlichkeit ich vermutete, wurde bekräftigt. Sind sie es alle, die an Gott glauben, die während des Gottesdienstes essen, plaudern und trinken ...? Ist das nicht bloß Theater, mehr oder weniger gut inszeniert, mit sorgfältig ausgesuchten „hohen Tieren“ aller Richtungen des geistigen Denkens und Lebens ...?





Die darauf folgenden Tage belehrten mich eines anderen. Ob Bibelarbeit, Podiumsdiskussion, Konzerte, alles wurde von einer sachlichen Offenheit und Tiefe aller Vortragenden, Zuhörer, Fragenden, Moderatoren geprägt.

Die Furcht vor leeren Worthülsen, die ich durch die zeitliche Parallelität mit dem G 8-Gipfel empfand, schmolz dahin. Ich wurde von der Intensität und Aufrichtigkeit der Gedanken ergriffen. Nur eines bedauerte ich: Dass ich nicht auch bei dieser oder jener Veranstaltung gewesen war, von der ich bei Gesprächen mit anderen Teilnehmern hörte, Veranstaltung, zu der sie sich wahrscheinlich genauso wie ich erst nach langer Überlegung entschieden hatten.

Fazit: Ich fahre zum nächsten evangelischen Kirchentag!

Die Kogge „Roland von Bremen“ machte in Köln schon Werbung für den 32. Deutschen Evangelischen Kirchentag, der vom 20. bis 24. Mai 2009 in der Hansestadt stattfinden wird.

ACHIM NEUBAUER:

„... als wäre Holland Weltmeister geworden“!

Jeder Kirchentag hat seine Farbe - 2007 war es orange. Unübersehbar; die vielen Bänder, Lanyards, T-Shirts, Kopf- und Halstücher in der Farbe der holländischen Fußballer. Insofern war es durchaus etwas wie die Fortsetzung des „Sommermärchens“ vom vergangenen Jahr. Faszinierend, wie freundlich, wie fröhlich die Menschen aufeinander zu gingen. Miteinander sangen, beteten und - bei meist strahlendem Sonnenschein - auf Wiesen und Plätzen miteinander ins Gespräch kamen.

Nur wenige Veranstaltungen des Kirchentages habe ich besuchen können, da ich wieder für die „Johanniter-Unfall-Hilfe“ im Behindertenfahrdienst mitgeholfen habe. Zu meinen besonderen Erlebnissen gehören ein Gospelkonzert im Altenheim, zu dem wir eine Rolli-Fahrerin gebracht hatten, die Begegnung mit unzählig vielen Johannitern aus dem ganzen Bundesgebiet, das Konzert der „Wise Guys“, der Eröffnungsgottesdienst auf den Poller Wiesen, das überraschende Treffen mit Meike, Annelene und Pia ...

... und die Gelassenheit, mit der Kölner Autofahrer einen Spurwechsel akzeptierten, wenn wir uns falsch eingeordnet hatten.

PIA TWELKER:

„Menschen, Menschen, Menschen“  
Um alle Eindrücke dieses fantastischen 31. Deutschen Evangelischen Kirchentages vom 6. bis zum 10. Juni 2007 in Köln beschreiben zu können, bräuchte man wahrscheinlich ein ganzes Buch. Deswegen möchte ich nur einige, für mich bedeutende, herausheben.

Der Eröffnungsgottesdienst - Wir laufen durch Menschenmassen, die sich alle so friedlich verhalten, wie man es wahrscheinlich selten auf solchen Großveranstaltungen erlebt. Alle Menschen sind fröhlich und motiviert. Keine Spur von Anspannung oder Ärger. Endlich am Veranstaltungsort direkt am Rhein angekommen, ist das einzige was man sieht: In weiter Ferne eine Bühne, eine große Leinwand und Menschen! Menschen, die alle am Eröffnungsgottesdienst teilnehmen wollen. Schätzungsweise sind 70 bis 75.000 Menschen zusammengekommen. Während des Gottesdienstes trudeln immer mehr Leute ein. Der Strom reißt nicht ab. Ich war beeindruckt von diesen Menschenmassen.

Ein weiteres Gefühlshighlight und auch ein optischer Höhepunkt war die Abendandacht am „Abend der Begegnung“ rund um den Rhein. Viele fleißige Helfer haben im Voraus Kerzen an alle Leute verteilt.



Viele Besucher versammeln sich an beiden Ufern und auf den Brücken. Irgendwann wird es langsam ruhiger. Die ersten zünden ihre Kerzen an und nach und nach ziehen alle mit. Der Wind konnte viele nicht davon abhalten ihre Kerzen immer wieder neu anzuzünden.

Das Bild was sich ergab, war beeindruckend. Dann begannen mehrere Posaunenchöre an verschiedenen Stellen des Rheinufer zu spielen. Musik, bei der man zur Ruhe kommen und Gott ein Stück näher sein konnte. Neben vielen Christen und Christinnen zu stehen, den stilisierten Fisch an der beleuchteten Rheinbrücke zu betrachten, das



weckte eine innere Ruhe, die viele an dem Abend zum Ausklang genossen haben.

Die ganzen fünf Tage über gab es wieder ein wahnsinnig großes Angebot in der Kölner Messe. Bibelarbeiten mit mehr oder weniger berühmten Menschen, nicht nur aus Deutschland, den „Markt der Möglichkeiten“, wo es für jeden etwas spannendes zu entdecken gab und viele Angebote zum Mitmachen. In der ganzen Stadt gab es täglich Konzerte, Diskussionen, Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Insgesamt gab es circa 3.000 verschiedene Veranstaltungen, die man besuchen konnte. Das



Wetter hat mitgespielt und alle waren sehr zufrieden. Auch der Abschlussgottesdienst, an dem circa 110.000 Menschen teilgenommen haben, war ein Erlebnis welches ich nicht missen möchte.

Das Abendmahl gemeinsam mit so vielen Menschen zu feiern und den christlichen Glauben somit zu praktizieren, ist ein wirkliches Highlight für mich gewesen.



Tweiker (6)

HEIKE PIEPER:

„Lebendig im Gespräch sein“

Der Kirchentag ist für mich wie ein großes modernes politische und gleichzeitig vor allem christlich geprägtes Haus mit unzähligen sich bewegenden Treppen. Und egal auf welcher man geht, man trifft immer und überall auf Menschen, die den Weg mitgehen und manchmal bringen einen die Treppen zu Veranstaltungen, wo man genau zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist.

Lebendig, kräftig und schärfer - ein zutreffendes Motto!

Genau so habe ich den Kirchentag für mich erlebt. So viel Lebendigkeit in den Gedanken der Kirchentagsbesucher und all derer, die ihn gestaltet haben.

Da gab es z.B. Chana Safrai, eine jüdische Theologin aus Jerusalem, die ihren Glauben so leidenschaftlich und aktuell vertreten hat und auf der anderen Seite dem christlichen Glauben so offen gegenüber stand, wie ich es mir von uns allen wünsche. Der Mensch in

seinem Bezug zu Gott stand immer im Mittelpunkt. Dabei war es ihr egal, welchen Namen Gott hat. Die jüdische Streitkultur erlaubt es ihr, mit anderen zu diskutieren, zu streiten und anderer Meinung zu sein. Und trotzdem kann sie ihr Gegenüber mit seinem Glauben achten und respektieren.

Dieses „Lebendig im Gespräch sein“ war für mich auf dem ganzen Kirchentag zu spüren. Ich bin mit vielen anderen Menschen ins Gespräch gekommen und habe mich dabei mit vielen Themen auseinandergesetzt. Einige Themen, mit denen ich mich bis dahin noch gar nicht auseinandergesetzt habe, haben eine ganz andere Bedeutung bekommen. Und ich habe viele beeindruckende Menschen sprechen hören. Die Worte werden mich noch lange bewegen. Ich bin mit einem Koffer voller Eindrücke nach Hause gekommen und werde lange davon zehren. Hoffentlich bis zum nächsten Kirchentag in Bremen.

VOLKER AUSTEIN:

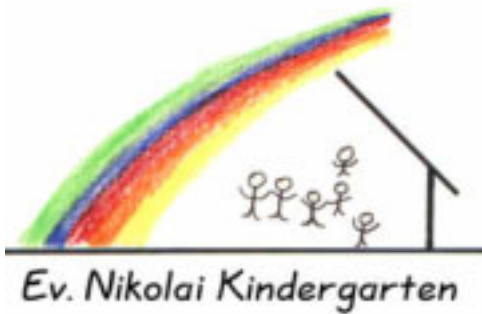
„Früher war alles anders ...“

Da begannen die Bibelarbeiten noch um 08.30 Uhr und man musste sich ganz schön beeilen mit dem Frühstück in der Schulhalle, um rechtzeitig aus dem Quartier an den Veranstaltungsort zu kommen. Aber man war stolz, zu den „härteren“ Kirchentagsbesuchern zu gehören, die es trotz wenig Schlaf auf der Isomatte wieder mal geschafft hatten.

Das ging mir durch den Kopf, als wir am Freitagmorgen zu viert die gut gefüllte Halle auf dem Kölner Messegelände betraten. Es war kurz vor 09.30 Uhr und der anglikanische Erzbischof Desmond Tutu aus Südafrika würde gleich beginnen. Am Vorabend waren wir uns im Quartier einig geworden: Diesen mutigen, geduldigen und klugen Kämpfer gegen das südafrikanische System der Apartheid sollten wir uns unbedingt anhören. Wann bietet sich dazu sonst die Gelegenheit, wenn nicht auf dem Kirchentag?

Und es wurde eine Bibelarbeit der besonderen Art. Tutus Weise, über den Text aus dem Buch des Propheten Jeremia zu sprechen, gut zu betretende Gedankenbrücken zwischen ihm, der Situation in Südafrika und unserer in der Bundesrepublik zu bauen, wie er über Jesus und aktuelle Propheten redete faszinierte mich. Dabei konnten wir ihn vom Hallenende aus dort auf der Bühne gar nicht erkennen und nur seiner lebendigen Stimme, seinen Geräuschen, mit denen er ab und zu erzählende Passagen untermalte und seinem Lachen lauschen.

Ein Zeuge Christi, der mir auch mit seinem Humor Mut machte, als er sich selbst auf die Schippe nehmend betonte, dass wohl in der Umgebung Jesu Prostituierte, Fischer, vielleicht Trinker, aber sicher keine Erzbischöfe gewesen seien.



## Faszination mit Wildkräutern

Nun sitze ich hier und genieße Brot mit Löwenzahnsirup. Es schmeckt hervorragend und hat ein Vielfaches mehr an Mineralstoffen als jeder herkömmliche Brotaufstrich. Dieses weiß ich seit dem „Kräuterabend“, den Angelika Neumann und Anja Wilken im Portsloger Kindergarten veranstalteten. Die beiden Kursleiterinnen hatten für die Teilnehmerinnen Kräuterbrötchen gebacken und leckere Brotaufstriche auf Wildkräuterbasis hergestellt. Dazu gab es Löwenzahn-Brennnessel-Tee. Trotz ungewöhnlicher Zutaten schmeckte es allen sehr gut. In gemütlicher Runde gab es interessante Informationen der Kursleiterinnen. So erfuhren wir z.B. dass Spitzwegerich, der an jedem Wegesrand zu finden ist und an diesem Abend als hübsch dekoriertes Tischschmuck fungierte, sehr effektiv bei Verletzungen und Insektenstichen angewendet werden kann. Bei einigen Teilnehmerinnen gab es zwar ein allgemeines Wissen über positive Eigenschaften von Wildkräutern, es fehlten aber konkrete praxisnahe Anwendungsmöglichkeiten. Diese folgten anschließend. Es wurden Heilsalbe, Brotaufstriche, Suppe, Salat, und kleine Gemüseküchlein hergestellt. Alle Speisen wurden zum Abschluss liebevoll auf Tellern dekoriert und alle genossen, begeistert von den viel-

fältigen Verwendungsmöglichkeiten unserer Wildkräuter dieses gemeinsame Mahl.

Es war faszinierend zu erfahren, wie viele Mineralstoffe die Wildkräuter im Vergleich zu herkömmlichen Kulturpflanzen haben. So weisen z. B. Gänseblümchen und Löwenzahn einen 3x höheren Kalziumgehalt als Kopfsalat auf. Sehr interessant ist auch, dass Brennnessel ein sehr guter Eisenerlieferant und in Form von Tee recht schmackhaft ist.

Ehrlicherweise möchte ich darauf hinweisen, dass diese Speisen auf Wildkräuterbasis nicht wesentlich besser schmecken als die mit herkömmlichen Kulturpflanzen hergestellten. Sie schmecken aber auch keinesfalls schlechter, weisen aber einen wesentlich höheren Mineralstoffanteil auf und sind allein deswegen zu bevorzugen.

Ganz wunderbar fand ich die Reaktion meiner Kinder. Als ich ihnen beim Abendessen von meinem erlebten Kräuterabend im Kindergarten berichtete, bat sie um Erlaubnis in den Garten gehen zu dürfen um Gänseblümchen zu pflücken. Sie garnierten ihre Brote mit den geernteten Blümchen und waren begeistert.

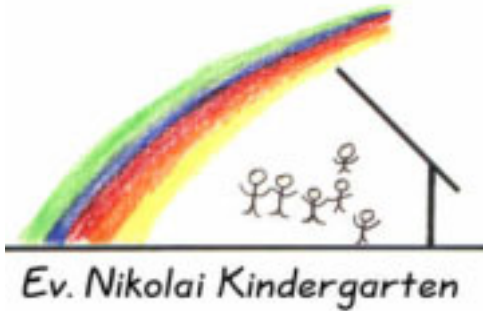
Ich möchte mich im Namen aller Teilnehmerinnen bei den engagierten Kursleiterinnen bedanken, die durch das Sammeln der großen Kräutermengen und eine tolle Vorbereitung die

Voraussetzung für diesen gelungenen Abend in wunderschöner Atmosphäre ermöglichten. An dieser Stelle auch einen Dank an den Portsloger Kindergarten, der diesen Abend angeregt und die Räumlichkeiten zur Verfügung stellte. Abschließend kommt die Frage auf wann ein solch informativer und die Gaumenfreuden anregender Abend, vielleicht mit neuen Rezepten, wiederholt werden kann.

LINDA BLUM







## Mittagessen im Großen Haus

Mit Beginn des Kindergartenjahres 2006/2007 war es soweit: Es sollte ein tägliches Mittagessen angeboten werden. Zunächst waren nur fünf Kinder für dieses Pilotprojekt angemeldet - in der Hoffnung mehr Interessenten zu finden. Mit zwei Euro pro Essen ist „Kind“ dabei! So kamen auch unsere Kinder dazu. Einige Wochen nach Einführung des Mittagessens holte ich meine beiden Jungs aus dem Kindergarten ab. Beide fragten mich nach zwei Euro. Ich fragte: „Was wollt ihr denn mit zwei Euro?“ Antwort:

## Begeisterung pur!

Es ist Donnerstagmorgen, die Sonne scheint und 144 erwartungsvolle Blicke findet man auf dem Sportplatz in Metjendorf. Fußballzeit für die „Kleinsten“!

Hier spielen zwölf Mannschaften um den Kindergarten Cup 2007 der ev. Kindergärten im Ammerland. Nachdem die Mannschaften vorgestellt worden sind, die süßen Cheerleader ihr Können gezeigt haben, rollt auch schon der Ball. Hier stürmen nicht Klose oder Podolski, sondern Moritz und Kim; an der Seitenlinie steht nicht Klinsmann sondern Erzieherin Heike Hardenberg mit Praktikant Rene Kolber. Auch wenn es nicht um den

„Die brauchen wir. Wir wollen im Kindergarten essen!“ Nun gut, da ich vormittags berufstätig bin und es jeden Mittag recht stressig bei uns zu Hause zugeht, dachte ich mir: „Warum nicht ausprobieren?“

Toll, kann ich nur sagen! Die Kinder sind völlig begeistert vom gemeinsamen Mittagessen mit „ihren Kindern“ und für das Geld kann man selber fast nicht kochen. Ab ca. 12.15 Uhr muss jeden Mittag der Tisch gedeckt werden. Zu Beginn des Essens wird natürlich gebetet bzw. gesungen. Gemeinsam macht Essen ja auch viel mehr Spaß, als zu Haus allein mit Mama! Das Essen schmeckt zwar manchmal ganz anders als bei Mama, aber gemeinsam schmeckt es besser – auch die Sachen, die man eigentlich nicht mag. Denn eiserne Regel ist: Alles wird zumindest probiert!

Abwechslungsreich ist es auch - mal traditionell mit Fleisch, Kartoffeln und Gemüse, mal vegetarisch,

WM-Pokal geht, sind alle voll bei der Sache. Die Begeisterung kennt keine Grenzen und die Jungen und Mädchen geben alles. Die Anfeuerungen der mitgereisten Fans, die mit selbst gebastelten Plakaten und lautstark ihre Mannschaft unterstützen, werden nur noch durch den Teamgeist der Kleinen übertroffen. Dieser Teamgeist bringt unsere Portsloger Mannschaft am Ende auf einen beachtlichen vierten Platz. Zum Abschluss eines top-organisierten Turniers folgt bei der Siegerehrung der Höhepunkt des Vormittages: Die Übergabe der Medaillen und Buttons für alle Kinder lässt die Augen noch heller strahlen. Und alle sind sich einig: Beim nächsten Turnier - dann in Jeddelloh II - bin

mal Nudeln, mal Eintopf, freitags gibt es immer Fisch und Nachtisch ist auch fast immer dabei. Wer sollte da meckern?

Da gibt es denn auch noch so Regeln, die einigen Kindern zu Hause besonders schwer fallen, wie; am Tisch sitzen zu bleiben, nicht herum zu kleckern, nicht mit vollem Mund zu reden oder Krach zu machen. Wer sich nicht daran hält muss manchmal eine kurze Auszeit nehmen, um wieder zur Ruhe zu kommen.

Außerdem kann man hier super lernen sich allein etwas auf den Teller zu tun und das Essen mit Messer und Gabel fällt auch viel leichter. Ach ja, anschließendes Abräumen gehört selbstverständlich abwechselnd - ohne Murren - dazu.

Inzwischen nehmen mehr als zehn Kinder dieses Angebot wahr. D. h., das Projekt ist ein voller Erfolg und kann auch im neuen Kindergartenjahr fortgeführt werden. Darüber freuen wir uns sehr!

PETRA REINERS

ich wieder dabei!

TANJA TONNE

## Gottesdienste für Schulanfänger

finden am 30. September 2007 statt. Schülerinnen und Schüler, Eltern und Großeltern; alle, die die Kinder beim ersten Schultag begleiten wollen, laden wir ganz herzlich ein: St.Nikolai-Kirche

08.30 & 09.30 Uhr

GS Edewechterdamm 09.00 Uhr  
GS Osterscheps 08.30 Uhr



## Notizen aus der Jugendarbeit

> Nicht ganz überraschend belegte das Team der Ev. Jugend beim **Soccer-Turnier** im Rahmen der Edewechter Frühlingsause hinter dem Sieger Gemeindeverwaltung den zweiten von vier Plätzen. Der Jugendgemeinderat hatte dieses sportliche Vergnügen ausgerichtet. Neben dem Vorsitzenden des Rates der Evangelischen Jugend Hendrik Martens traten Jasmin Denker, Katharina Jacobs, Deike Lehmkuhl und Florian Knutzen nach dem Ball.

> Die Vorbereitungen für den **Nikolai-Markt** am Erntedanksonntag, dem 30. September beschäftigen bereits jetzt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendarbeit. Nach dem Gottesdienst, mit dem um 11.00 Uhr der Markt beginnt, wird man sich bei Theaterdarbietungen und vor allem bei Aktivitäten für Kinder engagieren.

> Mit 26 zahlenden Gästen enttäuschend besucht und dennoch beeindruckend und begeisternd war das Konzert vom **Gitarrenduo „Dirks und Wirtz“** am 24. Mai. Die Dresdener Künstler, die am folgenden Tag die Zevener Gitarrentage mit einem Konzert eröffneten, nahmen es gelassen und kündigten an, gerne wieder zu kommen. Ihnen gefiel die Atmosphäre, für die ein Team junger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter Leitung von Hendrik Martens gesorgt hatte.

> Vertreterinnen und Vertreter aus allen Kirchengemeinden diskutieren derzeit über die **Zukunft der Jugendarbeit** im Kirchenkreis Ammerland. Wie Rainer Lotysch, Süddorf, als Vertreter unserer Kirchengemeinde im Juni dem Rat

der Evangelischen Jugend erläuterte, muss ab 2009 spürbar gespart werden, d.h. mit weniger Personal zu versuchen, eine qualitativ möglichst gleichwertige Jugendarbeit zu organisieren. Um die Arbeit lebendig zu erhalten, wird man versuchen müssen, die Zahl der Ehrenamtlichen zu erhöhen. Aber wer soll sie betreuen, wenn ein Drittel der Stellen in der Jugendarbeit wegfallen werden? Es stellt sich die Frage nach der Zusammenarbeit in bestimmten Bereichen wie Gewinnung, Schulung und Begleitung Ehrenamtlicher, Freizeiten oder Jugendgottesdiensten.

> In der gleichen Sitzung dachte der Rat der Evangelischen Jugend auch über „**Einkäufe bei Freizeiten**“ nach. Diakon Volker Austein beschrieb vor dem Hintergrund der zur Verfügung stehenden Mittel die Spannungen zwischen dem Erlern-

ten Einkaufsverhalten und den Fragen nach Gesundheit, Gerechtigkeit, Umweltschutz oder auch den Gewohnheiten der Teilnehmenden. Es wäre seiner Ansicht nach gut, wenn beim Einkauf der „Faire Handel“ und regionale Produkte Berücksichtigung fänden. In Sachen Umweltschutz sollte auf die Pestizidbelastung von Lebensmitteln, die Nutzung von Recyclingpapier, von umweltfreundlichem Spülmittel oder auch auf den Verzicht auf Alufolie oder Plastikfolie geachtet werden. Durch sparsamen Energieverbrauch in den Freizeithäusern sei es möglich Geld stattdessen für Lebensmittelqualität einzusetzen.

> Miriam Jacobs und Volker Austein werden am 7. Juli den Rat der Evangelischen Jugend bei der ersten **Vollversammlung der Evangelischen Jugend Oldenburg (ejo)** nach der Neuordnung in Ahlhorn vertreten.

## Pfingstfreizeit - „Chaos TV“

Fernsehen wirklich ohne Glotze? Ja, auch dieses Jahr haben wir uns wieder mit unseren Fahrrädern aufgemacht um über Pfingsten (25. - 28. Mai 2007) nach Friesoythe zu fahren. Allerdings erwartete uns dieses Jahr nicht wie all die letzten Jahre das Tannenheim in Mehrenkamp, sondern wir stellten unsere Fahrräder am Soesteheim ab.

Am ersten Abend wurden die 12 bis 14-jährigen Teilnehmer schon auf eine harte Probe gestellt, denn sie mussten in einem Casting beweisen, dass ihnen die Schauspielerei sozusagen in die Wiege gelegt wurde. Dabei kamen uns neue und schon bekannte Gesichter aus Film und Fernsehen vor die Linse. Und es stellte sich heraus,

dass viele ein herausragendes Talent bewiesen!

Am nächsten Tag ging es um etwas, was im Fernsehen natürlich nicht fehlen darf: Die Werbung! Unter anderem wurden Spots für die beste Saftpresse der Welt oder den orangenen Riesen gedreht, aber auch die ganz besondere Haftcreme und die „Bundeswear“ kamen nicht zu kurz!

Am Mittag waren alle Spots im Kasten, sodass es am Nachmittag ums Eingemachte gehen konnte, sozusagen die Teile zwischen den endlos langen Werbespots im Fernsehen. Nach einigem Hin und Her, wurden drei Gruppen gebildet, die sich den Rest der Freizeit um den Dreh einer speziellen Sendung kümmern sollten. Dabei wurden ein Volksmusik-, ein Comedy- und ein Umstyling-Workshop gewählt,



erstaunlicherweise besuchten den Letzteren nur Mädchen! Die nächsten Einheiten wurden damit verbracht ein Drehbuch zu schreiben, Verkleidung zu wählen, Texte zu lernen und natürlich zu filmen. Dabei konnten alle kreativ werden und vielleicht sogar etwas über sich hinauswachsen. Viele sagten auch hinterher, dass sie nie

auf die Idee gekommen wären so etwas mal zu machen, aber nun auf den Geschmack gekommen seien. Sonntag Nachmittag sollte das Ganze durch ein bisschen Erlebnispädagogik in der tollen Umgebung aufgelockert werden, doch nach einer Weile zog uns leider ein Schauer einen Strich durch die Rechnung. Allerdings hinderte uns das natürlich nicht daran, am Abend die großen Pfingst-Awards zu feiern, die große Preisverleihung, bei welcher natürlich nur den Größten Preise zukommen. Alle suchten sich ihre schicksten

Klamotten raus, sogar Ballkleider wurden gesehen! Nun konnten alle Ergebnisse bestaunt werden, denn erstaunlicherweise waren alle Sendungen, die gedreht wurden, im Rennen und jede Gruppe bekam einen Preis! Nach der Verleihung gab es noch eine große After-Show-Party mit Essen und Trinken, Tanz und dem beliebten Briefchen schreiben zum Abschied. Nach all der Aufregung und der Euphorie waren spät abends alle froh ihr Bett gefunden zu haben. Denn am nächsten Tag ging es auch schon nach den üblichen Aufräumarbeiten Richtung Heimat! Alles in Allem war es trotz der leicht geringen Teilnehmerzahl eine schöne Freizeit, viele hätten gern noch ein paar Tage drangehängt!  
FRIEDRIKE COHNEN

## TERMIN- ÄNDERUNG! Konferanmeldung

Jugendliche, die 2009 konfirmiert werden wollen, können sich an folgenden Terminen jeweils von 19.00 - 20.00 Uhr zum Konfer anmelden:  
16. Juli - „Haus der offenen Tür“  
16. Juli - Kapelle Westerscheps  
17. Juli - „Haus der offenen Tür“  
17. Juli - Gemeindehaus Süddorf  
18. Juli - „Haus der offenen Tür“  
18. Juli - kirchl. Räume Jeddelloh II  
Angemeldet werden können alle Jungen und Mädchen, die zum Sommer 2007 in die 7. Klasse kommen; diese Festlegung ist wichtig, damit es nicht zu Terminkollisionen mit dem Nachmittagsunterricht der allgemein bildenden Schulen kommt!  
Für die Anmeldung wird das Taufdatum der Jugendlichen benötigt! (meist im Stammbuch zu finden)

## Immer wieder freitags ...

von 15.30 - 17.00 Uhr im Haus der offenen Tür: Das ist los in der Gruppe für die 7 bis 9-jährigen:  
29.06. Rein ins Wasser  
- Wir gehen ins Schwimmbad  
06.07. Basteleien mit Kartons  
13.07. Sommertheater rund um biblische Geschichten  
Nähere Informationen bei Birte Lengert (04405/7609), Daniela Schiller (4170) oder Volker Austein (989876).



**EinLaden zur Welt von  
Morgen:  
Hauptstr. 90 - Edeweicht**

### Einrichtungen in Ihrer Kirchengemeinde:

#### Kindergärten:

Ev. Nikolai - Kindergarten  
Portsloge - Portsloger Str. 33  
Grosses Haus  
Leitung: Karin QUADE-MATTHES  
Tel.: 2 65

Kleines Haus  
Leitung: Mareike HELMS  
Tel.: 988 217

Ev. - luth. „Jonathan“ Kindergarten  
Osterscheps - Ginsterstr. 31  
Leitung: Maike NORDENBROCK  
Tel.: 71 74

Ev. Kindergarten „Unterm Brückenbogen“  
Jeddelloh II - Elbestr. 1  
Leitung: Anke TIMMERMANN  
Tel.: 0 44 86 - 9 41 24

**Evangelische Öffentliche Bücherei:**  
im "Haus der offenen Tür", Hauptstr. 40  
Ingrid HABL, Christine WILKE  
Tel.: 64 14

Montag: 15.00 - 18.00 Uhr  
Dienstag: 15.00 - 19.00 Uhr  
Donnerstag & Freitag: 15.00 - 17.00 Uhr

## Geburtstagskinder aufgepaßt!

Wenn Sie demnächst Ihren 81., 82. oder noch größeren Geburtstag feiern, dann wundern Sie sich nicht - denn nun kommen nicht mehr nur die Pastoren, sondern auch WIR! Weil:

- WIR wollen, dass Sie an jedem Ihrer Geburtstage Besuch von Ihrer Kirchengemeinde bekommen!
- WIR wollen, dass jemand kommt, der Ihnen einen Segensgruß bringt!
- Und WIR wollen - dass dieser Jemand auch Zeit für Sie hat!

Und da wir sehen, dass das für die Pastoren, nun wo sie nur noch zu dritt sind, schwer zu schaffen ist, wollen WIR Sie besuchen. Und darauf freuen wir uns! Auf das Kennen lernen! Auf die Gespräche! Auf Sie - und Ihre Gäste!

Und darum machen WIR nun die Geburtstagsbesuche mit - als der neue Besuchsdienstkreis der Kirchengemeinde!

Wir sind ganz gespannt - aber wir hoffen, dass Sie sich freuen, wenn wir kommen!



Und WIR, das sind im Einzelnen:

- |                |                       |                  |                     |
|----------------|-----------------------|------------------|---------------------|
| - UTE MORIN    | - ANNEMARIE DÄNEKAS   | - ROSI DIERKS    | - HARMKELINE FINGER |
| - HANNA REIL   | - WOLFGANG CZERWINSKI | - MARITA TIETJEN | - KARL-HEINZ HABL   |
| - INGE REIMERS | - HEIKE JACOBS        |                  |                     |

Bis dahin – und sehen uns dann!

REGINA DETTLOFF



**Das „Haus der offenen Tür“ - und damit auch der  
Bücherkeller - ist in den Sommerferien  
vom 19. Juli - 29. August 2007 geschlossen!**

*Allen Leserinnen und Lesern wünschen  
wir erholsame Urlaubstage!*

## Team offene Straßenkirche

„Wir wollen gemeinsam grillen, gemütlich beisammen sein und notwendige Dinge erörtern“ so schreibt Rainer Lotysch in seiner Einladung an das Team der offenen Straßenkirche, das sich am Donnerstag, dem 5. Juli um 18.30 Uhr beim Süddorfer Gemeindehaus trifft. Nach der Hälfte der Saison sind neue Dienstlisten zu füllen und es soll einen Gedankenaustausch über Vorhaben rund um Kirche und Gemeindehaus geben.

### Vorsitzender des Gemeindegemeinderats:

Uwe MARTENS, Oldenburger Str. 51 b, Tel.: 47 77

### PastorInnen:

Pfarramt I (Nord) Achim NEUBAUER, Hauptstr. 38, Tel.: 63 90  
- Portsloge, Jeddelloh I, Nord-Edewecht I (ohne Schubertstr., Breeweg und Holljestr.) & Nord-Edewecht II (nördlich der Oldenburger Str.; ohne Oldenburger Str.) -

Pfarramt II (Süd) Udo DREYER, Stettiner Weg 2 a, Tel.: 43 65  
- Jeddelloh II, Klein Scharrel, Heinfeldel, Ahrensdorf, Edewechterdamm, Süddorf, Overlahe, Husbäke & SPE „Adewacht“

Pfarramt III (West) Regina DETTLOFF, Erlenweg 11, Tel.: 81 77  
- Nord-Edewecht I (Schubertstr., Breeweg und Holljestr.), Nord-Edewecht II (südlich der Oldenburger Str.; einschl. Oldenburger Str.), Süd-Edewecht, Ostercheps, Westerscheps & Wittenberge -

### Diakon:

Volker AUSTEIN  
Ev. Gemeindejugenddienst, Haus der offenen Tür, Hauptstr. 40, Tel.: 98 98 76

### Küster:

Bernd KIELER  
Hauptstr. 40, Tel.: 86 89



## Liebe Internet-BezieherInnen von „Kark un Lüe“!

Mit einem Rundschreiben hat der Oberkirchenrat die Gemeinden der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Internet entsprechend der Vorschriften des Teledienstschutzgesetzes vom 22.07.1997 - der schriftlichen Zustimmung jedes einzelnen Gemeindegliedes bedarf.

Solche arbeitsaufwändige Einholung einer Zustimmung ist natürlich für keine Kirchengemeinde leistbar.

Wir müssen daher auf die Veröffentlichung von Taufen, Trauungen und Beerdigungen leider verzichten.

Allen - auch ehemaligen - Gemeindegliedern, die an einem „vollständigen“ Exemplar von „Kark un Lüe“ interessiert sind, bieten wir folgende Lösung an:

Melden Sie sich bitte unter der Adresse:

[GEMEINDEBRIEF-ABO@KIRCHE-EDEWECHT.DE](mailto:GEMEINDEBRIEF-ABO@KIRCHE-EDEWECHT.DE)

bei der Kirchengemeinde Edeweicht unter Nennung ihres Namens, vollständiger postalischer Adresse und Telefonnummer an. Sie bekommen dann die jeweils neueste Ausgabe von „Kark un Lüe“ unmittelbar nach Fertigstellung als Attachment an Ihre angegebene E-mail Adresse zugesandt.

Die pdf-Dateien werden - wie bisher - einen Umfang zwischen 500 und 900 KB haben und vor dem Versand mit einem Virenschanner überprüft.

Dieser Weg ist zwar umständlich, allerdings die einzige Möglichkeit, Ihnen „Kark un Lüe“ vollständig zukommen zu lassen.

Freundliche Grüße aus Edeweicht  
Achim Neubauer

## Gottesdienste im Juli:

### **St. Nikolai-Kirche:**

- 01.07.; 11.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen und Posaunenchor  
08.07.; 11.00 Uhr Gottesdienst  
15.07.; 11.00 Uhr Gottesdienst  
22.07.; 11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Teestunde  
28.07.; 15.00 Uhr Taufgottesdienst  
29.07.; 11.00 Uhr Gottesdienst

**Kindergottesdienst:** sonntags, 11.30 Uhr (außer in den Schulferien)

### **Martin-Luther-Kirche:**

- 01.07.; 09.30 Uhr Gottesdienst (anschl. Teestunde)  
08.07.; 09.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
15.07.; 09.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen  
22.07.; 09.30 Uhr Gottesdienst  
29.07.; 09.30 Uhr Gottesdienst



### **Kapelle Westerscheps:**

- 01.07.; 10.00 Uhr Gottesdienst  
23.07.; 17.00 Uhr Behindertenwerkstatt „Ich wär’ so gern wie Du“

### **Altenheim Portsloge:**

- 07.07.; 15.00 Uhr Andacht beim Sommerfest

### **Senioren- und Pflegeheim „Adewacht“:**

- 13.07.; 15.30 Uhr Gottesdienst

## Gottesdienste im August:

### **St. Nikolai-Kirche:**

- 05.08.; 11.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen  
12.08.; 11.00 Uhr Gottesdienst  
19.08.; 11.00 Uhr Gottesdienst  
25.08.; 15.00 Uhr Taufgottesdienst  
26.08.; 11.00 Uhr Gottesdienst

**Kindergottesdienst:** sonntags, 11.30 Uhr (außer in den Schulferien)

### **Martin-Luther-Kirche:**

- 05.08.; 09.30 Uhr Gottesdienst (anschl. Teestunde)  
11.08.; 15.00 Uhr Taufgottesdienst  
12.08.; 09.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
19.08.; 09.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen  
26.08.; 09.30 Uhr Gottesdienst

### **Kapelle Westerscheps:**

- 05.08.; 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen

### **Altenheim Portsloge:**

- 04.08.; 15.00 Uhr Gottesdienst

### **Senioren- und Pflegeheim „Adewacht“:**

- 10.08.; 15.30 Uhr Gottesdienst

## Tauftermine im August / September:

- 05.08.; 11.00 Uhr  
St.Nikolai-Kirche  
05.08.; 10.00 Uhr  
Kapelle Westerscheps  
11.08.; 15.00 Uhr  
Martin-Luther-Kirche  
19.08.; 09.30 Uhr  
Martin-Luther-Kirche  
25.08.; 15.00 Uhr  
St.Nikolai-Kirche  
02.09.; 11.00 Uhr  
St.Nikolai-Kirche  
02.09.; 10.00 Uhr  
Kapelle Westerscheps  
08.09.; 15.00 Uhr  
Martin-Luther-Kirche  
16.09.; 09.30 Uhr  
Martin-Luther-Kirche  
22.09.; 15.00 Uhr  
St.Nikolai-Kirche  
23.09.; 11.00 Uhr  
St.Nikolai-Kirche

### **Kirchenbüro:**

Hauptstr. 38

Petra BEYSCHLAG  
Hildburg LOHMÜLLER

Tel.: 04405 - 70 11  
Fax: 04405 - 4 96 65

Montag, Dienstag, Mittwoch &  
Freitag: 08.30 - 12.00 Uhr  
Donnerstag: 14.00 - 18.00 Uhr

**Sollten Sie eine Veröffentlichung der Daten Ihres Geburtstags  
bzw. Ihres Ehejubiläums in ‘Kark un Lüe’ nicht wünschen,  
dann geben Sie bitte im Kirchenbüro Bescheid.**

# 16 Termine



## Haus der offenen Tür:

Ev. Frauenhilfe: 04.07.; 15.00 Uhr Bibelstunde (P. Neubauer)  
18.07.; 15.00 Uhr Sommerlicher Nachmittag im Garten Kayser  
29.08.; Ausflug

Handarbeitskreis der Ev. Frauenhilfe: 02.07.; 15.00 Uhr  
Seniorenfrühstückstreff: 17.07.; 09.30 - 11.00 Uhr  
Trauercafé: 13.07. & 03.08.; 16.00 Uhr

Spielkreise: montags 09.30 - 12.00 Uhr & 15.00 - 17.00 Uhr  
dienstags 10.00 - 12.00 Uhr  
mittwochs 09.30 - 12.00 Uhr & 15.00 - 17.00 Uhr  
freitags 09.30 - 12.30 Uhr

„Die Kirchengäng“ (13 - 14 Jahre): dienstags 17.00 - 18.30 Uhr  
Teestube: donnerstags 15.30 - 17.30 Uhr  
Kindergruppe (7 bis 9-jährige): freitags 15.30 - 17.00 Uhr  
Teestube: freitags 19.00 - 21.30 Uhr

Kirchenchor: 03.07. & 17.07.; 19.45 Uhr  
Gospelchor: mittwochs 19.45 Uhr  
Posaunenchor: montags 19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr

Deutsch-Ausländischer Freundschaftsverein:  
Internationales Frauentreffen: mittwochs 09.00 - 11.00 Uhr  
Beratung: mittwochs 11.00 - 13.00 Uhr

Arbeitskreis Bücherkeller: 12.07.; 20.00 Uhr  
SHG für psychisch Kranke: Termine in der NWZ!  
AEG - Alleinerziehenden Gruppe: Termine bei Frau Bachmann; 04486 - 6511  
Anonyme Alkoholiker & Al-Anon: sonnabends 15.00 - 17.00 Uhr

## Gemeindehaus Süddorf:

Frauenkreis: 02.07. & 06.08.; 14.30 Uhr  
Basarkreis: 16.07. & 13.08.; 15.30 Uhr  
Jugendtreff: montags 15.30 - 18.30 Uhr (ab 10 Jahre)  
donnerstags 18.00 - 21.00 Uhr (ab 14 Jahre)

## Kapelle Westersheps:

Frauenkreis Scheps: 18.07.; Fahrradtour - Anmeldung bis zum 16.07.  
unter Tel. 04409 - 524  
15.08.; 20.00 Uhr „Wir gestalten einen Grillabend“  
Lagerfeuermusik mit Volker Austein  
Klönsschnack Scheps: 25.07. & 22.08.; 14.30 Uhr

## Kirchliche Räume Jeddelloh II:

Kinder- und Jugendgruppe (10 - 14 J.): mittwochs 15.00 - 17.00 Uhr  
Spiel- u. Bastelkreis für Mütter mit Kindern (0 - 4 J.): freitags 09.30 - 12.00 Uhr  
Kinderkirche: 15.09.; 15.00 - 16.30 Uhr

## Kirchliche Räume Ostersheps:

Spielkreis: montags 15.00 - 17.30 Uhr  
mittwochs 09.30 - 11.00 Uhr  
Gymnastikgruppe: dienstags 08.00 - 11.00 Uhr

## Dorfgemeinschaftshaus Portsloge:

Seniorenkreis Portsloge: 25.07 & 29.08.; 15.00 Uhr

## Gemeindekirchenratssitzung:

11.07.2007 19.30 Uhr

„Haus der offenen Tür“

## Rat der Evangelischen Jugend:

10.07.2007 19.00 Uhr

„Haus der offenen Tür“

## **„Van Kark un Lüe“**

- herausgegeben vom Gemeindekirchenrat  
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edeweicht -

erscheint zehn Mal im Jahr

Das Bild von der Hohenzollernbrücke in Köln  
fotografierte Pia Twelker  
während des Kirchentags 2007.

Verteilung: durch ehrenamtliche HelferInnen  
Auflage: 3.500

Druck: Druckerei & Verlag  
Rolf-Dieter Plois, Westerstede

V.i.S.d.P.: Achim Neubauer  
Hauptstr. 38  
26188 Edeweicht

redaktion@kirche-edeweicht.de

redaktionell abgeschlossen am: 19.06.2007

Die nächste Ausgabe erscheint am:  
**29. August 2007**